

Umsetzung Bewegungskultur im Sportunterricht

Kompetenzraster & Minimalkompetenzen: Warum?

In der Stadt Zürich wird von den Sport unterrichtenden Lehrpersonen mit allen SchülerInnen pro Quartal eine Minimalkompetenz erarbeitet. Rund 1150 Sport unterrichtende Lehrpersonen nehmen sich der Umsetzung des Kompetenzrasters an.

Die wichtigsten Gründe für den Aufbau dieser flächendeckenden Basiskompetenzen auf allen Schulstufen:

- Schaffen von homogenen Voraussetzungen innerhalb der Klassen
- Vermeiden von Unter- oder Überforderung bei Stufen- oder Klassenwechseln
- Beitrag zur Chancengerechtigkeit im Bereich der motorischen Entwicklung
- Heranführen aller Kinder und Jugendlichen an eine individuelle und lebenslange Bewegungskultur
- Beitrag an die Teilhabe an der Sportkultur und somit an die Teilhabe an der Gesamtkultur für das ganze Leben
- Gemeinsame Zielsetzung und Handlungsfelder für alle SuS und alle LP im Sportunterricht
- Aufbau und Pflege einer gemeinsamen Sportsprache
- Sicherstellung der Überprüfbarkeit des aktuellen Kompetenzstandes bei allen SuS
- Möglichkeit der individuellen Förderung aller SuS durch das Evaluieren eines Handlungsbedarfs
- Orientierung an klar formulierten Zielen für alle Beteiligten

Durch die Anwendung des Kompetenzrasters soll dem Leistungsauftrag einer "Qualitätssteigerung und - Sicherung im Sportunterricht" Rechnung getragen werden.

Über die 11 Jahre der Volksschulzeit eignen sich so alle Kinder und Jugendlichen 44 Minimalkompetenzen an, welche die Basis für ein bewegtes und sportlich motiviertes Leben auch nach dem obligatorischen Sportunterrichts bilden.

Eine auf diesem Weg aufgebaute individuelle und nachhaltige Bewegungskultur begünstigt das übergeordnete Ziel des Lifetime-Sports.